

Zeugnisse.

Die Ausdehnung, welche die Frau Witwe *Martius* durch Beilegung eines Sortiments-Geschäfts ihrer seit 10 Jahren in Berlin rühmlichst bestehenden Verlagshandlung zu geben beabsichtigt, kann meinen Herren Collegen nur vortheilhaft erscheinen, da bei hinlänglichem Fonds ich diesem Unternehmen ein glückliches Gedeihen um so mehr versprechen darf, als dasselbe unter die Leitung eines thätigen, ordnungsliebenden jungen Mannes, des Herrn *Carl Adolph Wolff*, gestellt ist, welcher in meinem Geschäft sich die nöthigen Kenntnisse erworben, und den ich mit vollem Rechte dem Wohlwollen meiner Herren Collegen empfehlen darf.

Berlin, den 9. März 1836.

W. Logier.

Das von Herrn *W. Logier* Gesagte bestätigend, schliesse ich mich gern seiner Empfehlung an, und versichere zugleich, dass mir Frau Witwe *Martius* seit einer Reihe von Jahren näher und als sehr achtbar bekannt ist.

Berlin, den 10. März 1836.

L. Oehmigke.

Nachschrift.

Mit der Erweiterung unseres Geschäfts haben wir die Versendung unseres Verlages selbst übernommen, und werden wir dieserhalb einen vollständigen Verlagskatalog nächstens versenden. Die rege Theilnahme von Seiten des Publikums und unserer zahlreichen Freunde und die nicht dankbar genug anzuerkennende Bereitwilligkeit vieler der geachteten unserer Herren Collegen, welche uns die Zulegung einer Sortiments- und die Erweiterung unserer Verlags-Buchhandlung sehr erleichterte, lässt uns schon in diesen nun vollendeten vier Monaten ein glückliches Fortbestehen unseres Etablissements mit Gewissheit voraussehen. — Der häufigen Nachfragen wegen beabsichtigen wir nun auch, ein Lager von Kunstsachen und Musikalien uns anzuschaffen und so ersuchen wir hiermit alle Herren Verleger von dergleichen Artikeln, uns 1 Exemplar ihrer Novitäten von Kunstsachen und Musikalien zur Auswahl zuzuschicken. Nochmals empfehlen sich der besonderen Gewogenheit ihrer Herren Collegen

W. Martius & Comp.

[2251.] In Bezug auf mein, unter dem 15. April e. in Nr. 24 dieses Blattes erlassenes Circulair wiederhole ich nochmals, daß ich unverlangt keine Zusendungen annehme, und daß die Firma: „*Wagenführ's* Buch- und Musikalien-Sortimentshandlung,“ mit dem 1. Juli e. aufgehört und von da ab unter der Firma:

Buch- u. Musikalienhdlg. von *Theodor Schiele*, fortgesetzt wird. Es werden daher alle unverlangte Zusendungen, welche unter meinem Namen noch eingehen sollten, von meinem Herrn Commissionair zurückgewiesen.

S. Wagenführ in Berlin.

[2252.] *Theodor Walbaum's* Schriftgiesserei betreffend.

Durch den am 12. d. M. im Badeort Berka erfolgten Tod des Schriftgiesserei-Besitzers *Theodor Walbaum* hier erleidet dessen hinterlassenes Geschäft keinerlei Unterbrechung, indem dasselbe unter der seitherigen Firma und unter Leitung des Vaters des Verstorbenen und anderer Sachkundigen von tüchtigen Arbeitern fortgesetzt wird und Alle bemüht sein werden, den erworbenen Ruf zu erhalten.

Exemplare der vor Kurzem durch das Journal für Buchdrucker etc. verbreiteten neuen Schriftproben mit beigefügten ermäßigten Preisen und sonstigen Bedingungen sind gegen

3. Jahrgang.

freie Briefe direct oder durch das Landes-Industrie-Comptoir hier gratis zu bekommen.

Weimar, 27. Juli 1836.

Die Hinterbliebenen.

[2253.] Den resp. Verlagshandlungen erlaube ich mir meine im besten Stande befindliche Steindruckerei zu empfehlen, indem ich im Gebiete der Architektur, Mathematik, Landkartenskunde, Kalligraphie etc. vorzügliche Arbeiten versprechen kann.

Eine Probe der Leistungen meiner Anstalt werden meine Commissionaire, die Herren *Hermann* u. *Langbein* in Leipzig, auf Verlangen gratis ausliefern. Die Fracht nach Leipzig, die circa 2½ fl. per Centner beträgt, wird leicht durch meine billigen Papierpreise, wozu mich meine eigene Fabrik in den Stand setzt, ausgewonnen.

Ich bitte deshalb in vorkommenden Fällen, diese Offerte in geneigtem Andenken zu behalten.

Wesel, im Juli 1836.

J. Vogel.

[2254.] Wohl zu beachten.

Da das Verbot des Verkaufs sowohl der bereits erschienenen als auch der künftig noch erscheinenden Schriften der Herren *Börne*, *Heine*, *Gutzkow*, *Laube*, *Mundt* und *Wienberg* streng bei uns besteht, und erst kürzlich erneuert worden ist, so ersuchen wir, uns nichts pro nov. davon zu schicken, da wir sonst Frachtkosten zu berechnen genöthigt sein würden.

Hannover, 24. Juli 1836.

Selwing'sche Hofbuchhandlung

[2255.] Ich erlaube mir, den Herren Buchhändlern anzuzeigen, daß ich jederzeit Aufträge zu Uebersetzungen französischer, englischer, italienischer und spanischer Werke annehme und bereit bin, den Handlungen, welche mit mir in Geschäftsverbindung treten, von Zeit zu Zeit sorgfältige und aus den besten Quellen geschöpfte Berichte über die neuesten Erscheinungen der ausländischen Literatur zuzusenden.

Strasburg a. Rh., im Juli 1836.

Dr. August Schäfer.

[2256.] Aufforderung.

Mehrere Nova und Fortsetzungen werden in ganz Kurzem bei mir fertig. Diese kann ich natürlich nicht an die Handlungen senden, welche, ungeachtet meiner Transport-Angabe an alle, weder vorige Ostermesse, noch bis jetzt etwas von sich hören, zum Theil Jahrelang unbestritten Schuldiges oder Differirendes unerledigt ließen. Um Abmachung, je nach der Entfernung, im Laufe des Augusts, oder doch vor Michaelis, ersuche ich daher so gerecht als ernstlich.

Leipzig, Ende Juli 1836.

Ernst Klein.

[2257.] Inserate für München betreffend.

Die seit dem 1. Juli eingetretene Preiserhöhung der Insertionsgebühren der bayerischen Landbödin nöthigt mich, von jetzt an die Zeile mit 3 Kreuzer rhginisch oder 8 A. sächs. zu berechnen. Dagegen ist der Preis der Inserate in der in meinem Verlage erscheinenden bayerischen Dorfzeitung für die Zeile 2 Kreuzer oder 6 A. C.M. und gebe ich allen Handlungen, die mir ihre Anzeigen für dieselbe übertragen, die Versicherung, daß ich nur solche aufnehmen werde, von denen sich muthmaßlich ein Erfolg erwarten läßt.

München, im Juli 1836.

L. A. Fleischmann.

65